

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Tiqua, Fr. Ebert-Str. 8, 69151 Neckarg

Verteidiger des Vaterlands

Generalmajor a.D. Gerd Schultze-Rhonhof (77) war Kommandeur der 1. Panzerdivision. Aus Protest gegen mangelnde Verteidigungsbereitschaft (Grundwehr-Dienst nur 10 Monate) verlässt er die Bundeswehr (1996). Zuvor hat er das Urteil „Soldaten sind Mörder“ (BVG) kritisiert.

Als Landesbischof Wolfgang Huber fordert, Martin Hohmann aus der CDU auszuschließen, tritt der General aus der Kirche aus. Zwei Bücher machen ihn noch bekannter:

„Der Krieg, der viele Väter hatte“ und „Das tschechisch-deutsche Drama“. Jetzt wendet sich Schultze-Rhonhof gegen ungezügelter Einwanderung.

Afrika explodiert

Ein halbes Jahr lang lässt der Generalmajor einen Wirtschaftsflüchtling in seinem Haus wohnen, an seinem Tisch essen, schenkt ihm ein Fahrrad und versichert ihn gegen Unfall. Dabei aber die Feststellung: Jeder Gastgeber darf bestimmen, wie viele Gäste er in sein Haus aufnimmt, und welche Sitten dort zu achten sind. Christen sollten ihre Christenpflicht als ihre erste Pflicht betrachten, während der Staat vorrangig seine Aufgaben zu erfüllen habe. Zugleich erinnert der General:

Afrika hat einen jährlichen Bevölkerungszuwachs von 30 Millionen Menschen. „Inzwischen brauchen Migranten“, so beschreibt er, „nur noch am Südufer des Mittelmeers in See zu stechen, dann werden sie von den Marinen der EU-Staaten abgeholt und auf die europäische Seite des Mittelmeers transportiert. Die vielen Ertrinkenden, die es dabei trotzdem noch gibt, schrecken offensichtlich nicht ab.“ Anders die australische Regierung: „Sie hat in allen Herkunftsländern Zeitungs- und TV-Anzeigen geschaltet und bekanntgemacht, dass Asylanträge nur noch in den dortigen Konsulaten angenommen und Bootsflüchtlinge generell zurückgeschickt werden. Nach kurzer Zeit ist kein einziger Bootsflüchtling mehr vor Australiens Küste ertrunken.“

Die Lage in Deutschland

Von den Antragstellern der Asylanträge hierzulande bleiben trotz zahlreicher Ablehnungen 85% dennoch in Deutschland. Nach einer römischen NATO-Untersuchung kommen bis 2050 etwa 950 Millio-

nen Migranten aus Afrika und aus dem Nahen Osten auf Europa zu. „Selbst wenn sich diese Prognosen nur zu einem Drittel erfüllen, wird die deutschstämmige Bevölkerung im Jahr 2050 nur noch ein Drittel der Wohnbevölkerung stellen. Multiplizierend kommt die Nachwuchsfreudigkeit der Einwanderer hinzu. Die derzeit in Deutschland herrschenden Altparteien unterlassen die unserem Staat mögliche Geburtenförderung bei der einheimischen Bevölkerung.“ Timmermans, stellvertr. Präsident der EU-Kommission, redet der Mischung der Landesbevölkerung ganz offen das Wort.

Andere Staaten Europas

Schultze-Rhonhof: „England, Frankreich, die Niederlande und Portugal hatten Minderheiten aus ihren Kolonien aufzunehmen. Die Balten haben genug Probleme mit ihren russischen Minderheiten. Die Polen und die Tschechen haben mit katastrophalen Folgen ihre nationalen Minderheiten aus dem Land getrieben. Die Belgier kommen als Vielvölkerstaat bis heute nicht zur Ruhe.“ Auch zur Armutsbekämpfung nimmt der Generalmajor a.D. Stellung: „Deutschland leistet seit ca 1960 Hilfe zur Selbsthilfe in Afrika. In weiten Teilen sind die Lebensumstände heute aber bedrückender als damals. Deutschland musste die Marshall-Hilfe mit Zinsen zurückzahlen. Und die Hilfe war an gewinnträchtige Im- und Exportauflagen der USA gekoppelt.“ Inzwischen sind die Jahreskosten für Zuwanderer von Bund, Ländern und Gemeinden auf 40 bis 50 Milliarden Euro berechnet.

Hoffnung für den Arbeitsmarkt?

88% der in Hamburg anerkannten Asylanträge z.B. haben keinen Beruf erlernt. 25% der Iraker, 20% der Afghanen und 17% der Syrer haben keine Schule besucht. In Sigmaringen hat die Wirtschaft über 3.000 in einer Kaserne lebenden, überwiegend jungen Männern Ausbildungsplätze angeboten. Acht Migranten haben davon Gebrauch gemacht. „Zuwanderungskritik ist etwas anderes als Ausländerfeindlichkeit“ (G. Sch.-Rh.) und „Es gibt keine Erwähnung der Abrecher-Quote bei den Deutschkursen. Es wird nicht über die Fälle von Angriffen und Beschimpfungen auf Polizei und Anwohner berichtet und nicht über die Fälle von Vermüllung von Unterkünften und Straßen.“ Der General ist sogar überzeugt, dass der Verlust von mehr als 10% der Leser (WELT, Spiegel, BILD) auf Halbwahrheiten zurückzuführen ist. Die Schweiz führt ein Asylverfahren binnen 48 Stunden durch. Ein Rechts-Instanzen-Weg bei Asylverfahren ist abgeschafft. – Israel fliegt alle illegal Einreisenden am selben oder nächsten Tag in ihr Land zurück, notfalls in einen „Vertrags-Staat“. Nach Kriegsende werden Flüchtlinge zum Aufbau ihrer eigenen Länder benötigt. Der General bittet, von Zuschriften abzusehen.

Der Mann, der die Welt verwandelt

„Faszinierend, diese einfache, klare Sprache.“ St. Athanasius Bote
 „Die Kleinschrift hat das Zeug, in Sodom zu wirken.“ ein Religionslehrer
 „Das JESUS-Buch halte ich für gelungen.“ E.D. gloria.tv
 „Gute Botschaft für die Menschen des 21. Jahrhunderts.“ der „13.“
 „Endlich mal Klartext über den Auferstandenen.“ ein Leser
 „Danke, dass das 1. Buch gratis ist!“ ein Missionar
 „Eine notwendige Schrift.“ Dr. Gustav Krüger, Vors. des Ältestenrates
 „Das Büchlein bereitet mir sehr viel Freude.“ eine Leserin
 „Kurzfassung des NT für alle, die Bibelsprache nicht verstehen.“ Leserin
 „Mit Interesse gelesen“ Jurist, der drei weitere Exemplare bestellt
 „Man liest die Bibel anders, zeitnah, verständlich.“ Leserin
 „Das Buch ist in der Tat super.“ ein Leser, fünf Exemplare

Eine Frau pilgert durch Deutschland

In Flensburg macht Brunhilde Schierl sich auf den Weg.

Ohne einen Pfennig Geld und ohne ein Stück Brot, wie JESUS Seine Jünger losschickt (Lk 9,2). Ein Wort, das es ihr angetan hat. Auf ihrem Rucksack und ihrem T-Shirt trägt sie ihre Botschaft: „Gottvertrauen stärkt“. Frau Schierl geht den Jakobsweg, 1.450km, zu Fuß bis nach Konstanz. Sie fühlt sich nicht als Bettlerin. „Ich bin es wert, dass

ich in meinem Vorhaben unterstützt werde.“ Absagen nimmt sie klaglos hin, als eine anderen „Unbekannte“. Ihre Erfahrung: „Viele haben den Mut verloren, auf GOTT und die Mitmenschen zu vertrauen.“ Größtenteils bringt man Frau Schierl Vertrauen entgegen. Dankbar nimmt sie alles entgegen: Vom Kopfkissen nachts bis zu einem Teller Suppe.

ISIS verfolgt zuerst Christen

Auf der Flucht vor ISIS ist das syrische 15.000-Seelen-Städtchen Sadad. Koran-Aufforderungen gegen Christen entzündeten Hass.

Schon beim Propheten Ezechiel (600 v.CHR.) ist Sadad erwähnt, einer der Orte, wo bis heute die aramäische Muttersprache JESU lebendig ist. Christen wagen sich nicht in versorgte und von Muslimen beherrschte Flüchtlings-Lager, weil sie auch dort Ziel von Angriffen sind. Christliche Libanesen fordern deshalb die an Land, Arbeit und Öl-Geld reichen islamischen Golfstaaten auf, endlich auch muslimische

Flüchtlinge aufzunehmen. Die teurer gewordenen Lebensmittel sind von ärmeren Libanesen kaum noch zu bezahlen. Im Ausland wird etwa jeder 10. Flüchtling straffällig, schätzt der „Bund Deutscher Kriminalbeamter“, weil die meist jungen Leute wenig Lebens-Hoffnung haben. Mehr als 3000 mutmaßliche Schleuser wurden 2015 festgenommen, unter ihnen etwa 150 Deutsche.

Höchste Olympia-Sparte

Jeder ist „Olympia“-Kämpfer auf seine Weise. SIE können teilnehmen.

Der eine am Arbeitsplatz, der andere bei der Körperpflege, ein dritter jagt hinter Besitz oder Können her. Für den einen ist die „Gold-Medaille“ sein Auto, dem anderen seine Wohnung, einem dritten das gute Essen. (Jeder 7. Deutsche gilt als „fettleibig“.) Am wichtigsten Wettbewerb „Seelen-Olympiade“ nehmen verhältnismäßig wenige teil. Denn dieser Kampf läuft immer, Tag für Tag. Das ist unbequem! Wer hält schon durch gegen eine kleine Schwäche mit regelmäßiger, häufiger Beichte? Auch wenn sich lange

kein Fortschritt abzeichnet? Wer ist bereit, auf vieles Gute, Erstrebenswerte, von GOTT Geschenke zu verzichten, um dafür an der „Siegestunde der Seelen-Olympia“, an der Messfeier, teilzunehmen? Womöglich noch mit langer Anfahrt! Keine einzige Gold-Medaille ohne hartes Training! Der Beweggrund: Nicht irdische Berühmtheit, Ehrgeiz, Leistungsdrang, sondern Liebe. Antwort auf GOTTES-Liebe. Mit IHM, dem „Trainer“ und Vorbild JESUS, hin zum ewigen Siegeskranz! Pfr. Winfried Pietrek

„Ich reinige die Seelen“

Die im Ehebruch lebende protestantische US-Fernseh-Predigerin Joyce Meyer (72) gründete eine Spenden-Sammel-Organisation.

2014 sammelte sie 101 Millionen Dollar. Dafür erhielt sie ein Jahresgehalt von 228.000 €. Ihre Villa wurde mit 2 Millionen Dollar Spendengeldern finanziert, ihr Flugzeug mit 10 Millionen Dollar. Joyce Meyer predigt und führt ein Luxusleben. Ihre Auftritte werden von ca 1000 Fernseh- und Rundfunksen-

tern in 80 Sprachen ausgestrahlt. Die Sendereihen stehen unter dem Motto: „Das Leben genießen“. Vermessen behauptet Meyer: „Ich reinige die Seelen.“ Verteilblatt: „Warnung vor Wunderheilern“. Buch „Wunderheilungen und Ruhen im Geist“ (3 €/ 2 Expl. für 5 €) Danke, wer andere warnt!

Danke für die Chance!

Wer seinen KURIER weitergibt, macht sich selbst zum Kurier. Das ist einer der wichtigsten Wege, persönliche Überzeugungen weiterzutragen. Dass Sie anderen so eine Chance zur Wahrheit geben, dafür Ihnen herzlichen Dank

Ihr Josef Happel, CM-Bundesvorsitzender

STAUNEN DER WELT

Dein, jedes Vögleins kleinster Klang, was alles rings sich regt, der Fische Spiel, der Mücke Drang, die sich im Tanz bewegt.

Dein, jedes Sternes fernste Glut, der Rose leuchtend Licht, was lebt und Deinen Willen tut, das liebst, vergisst Du nicht.

Der Mensch darf Mund der Schöpfung sein, singt voller Dank heraus: Du, unser HERR, Du ganz allein, nie klingt Dein Loblied aus.

Dukaten-Esel ARD/ZDF

Tom Buhrow, WDR-Intendant, übertrifft mit seinem Jahres-Einkommen (367.232 €) das der Kanzlerin (221.300 €). Obwohl ARD, ZDF und D-Radio jährlich mehr als 8,7 Milliarden von jedermann erzwingen, fordern sie für ihre Versorgungs-Zusagen 2,2 Milliarden mehr. Wir verleihen den Finanzchefs den „Goldenen Roßapfel“.

Auf Staatskosten verführt

Etwa 390.000 der 650.000 muslimischen Schüler in Deutschland wissen wenig vom Islam, schätzt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Die Sechs- bis Achtzehnjährigen, von denen immer mehr Koran-Unterricht erhalten, sind jedoch stark anfällig für terroristische Verführung. Info: Nein zur Gewalt

Aus Liebe zum Vaterland?

Jährlich schlucken die Bundestags-Parteien 150 Millionen € Steuergeld, lautlos, automatisch erhöht, gleich ob mehr oder weniger Bürger wählen gehen. Dienen? Verdienen?

Geheim-Waffe der CM

Das JESUS-Büchlein kann ein Leben umstülpen (144 S./gegen kleine Not-Spende).

Kirche, Synagoge, Moschee

Amsterdams Fatih-Eroberer-Moschee hieß vor wenigen Jahren noch St. Ignatius-Kirche. In Den Haag wurde eine alte Synagoge zur Al-Agsa-Moschee. In Hamburg heißt die protestantische Kapernaum-Kirche jetzt Al-Nour-Moschee, von Kuwait mit 1,1 Millionen Euro umgewandelt. depesche

Tritt in die Pedalen!

Ein grüner Politiker taucht auf Fotos scheiden mit dem Fahrrad auf. In einer Seitenstraße holt er es aus seinem Auto. 72 Millionen Fahrräder sind in Deutschland unterwegs: Jeder 5. fährt täglich bzw. mehrmals wöchentlich, jeder 8. mehrmals im Monat. Die Studentenstadt Münster zählt bei 296.000 Einwohnern 500.000 Räder.

Christen sind ausgesperrt

Unter den 3,5 Millionen Bürgern Berlins sind 9% Muslime, 9% katholische sowie 17% protestantische Christen. 60% der Berliner sind konfessionslos, 30% „einge-deutscht“. Im protestantischen Dom sind Gesänge von Buddhisten und Muslimen zugelassen, der „Lebensmarsch“ der Christen (17.9./13 Uhr) bleibt ausgesperrt.

Ein Ei, um GOTTES willen gegeben, ist wertvoller, als wenn du als Erbgut ein goldenes Münster stiften würdest.

Albert der Große, † 1280

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D-59329 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

Glaubenszeugin in Pakistan

Vier Jahre lang unterrichtet eine Schweizerin, in der Öffentlichkeit unter einem Schleier verborgen, Englisch in Pakistan. Ihre Schülerinnen wollen wissen: „Woran glauben Sie?“

Heimlich kommen sie einzeln zu ihrer Sprachlehrerin. Sie ist mutig genug, ihnen von JESUS zu erzählen. Als das herauskommt, werden vermutete Neu-Christinnen misshandelt, die Lehrerin entkommt knapp einem Bomben-Attentat. Sie selbst lernt die Sprache ihrer Schülerinnen. Die Pakistanerin, die sie unterrichtet, wird ihre beste Freundin. Doch beim CHRISTUS-Glauben existiert zwischen beiden ein tiefer Bruch. Dass der Schöpfer Mensch wird und gekreuzigt,

scheint der Muslima sogar eine große Lästerung. Nicht einmal die Schülerinnen untereinander dürfen wissen, dass einzelne von ihnen JESUS entdeckt haben. Den Westen verachten die meisten pakistanischen Muslime: Wir seien praktisch Alkoholiker, sexuell verwildert und ohne Ehrfurcht vor Eltern und Vorgesetzten. Doch die Schweizerin: Auch wenn sich der Islam weiter ausbreitet, meinen Glauben kann mir niemand nehmen. **EDU**

Wen bewundern wir?

Ist es ein Vorbild im Beruf? Ein Künstler oder Sportler? Eine tapfere Mutter oder ein selbstloser Missionar? Bewundern wir eine bestimmte Begabung? Ist unser Vorbild Lebens- oder GOTTES-Künstler?

Auch wer meint, kein besonderes Vorbild zu haben, nimmt unbewusst ideale Menschen als Leitbilder oder vertraut sich Idolen an, Abgöttern. In der Urkirche existieren von Anfang an heldenhafte Vorbilder, Martyrer und Heilige. JESUS selbst sagt: „Seid heilig, wie euer Vater im Himmel heilig ist!“ (Mt 5,48). Die Namen der von GOTT Heiligsten werden Kindern gegeben.

Zugleich erhoffen und erbitten Christen Fürbitte vom ursprünglichen Namensträger – am meisten von der Mutter JESU, so dass deren Namen sogar Jungen als Zweitnamen erhalten. Unübertroffen bleibt jedoch, sich nach CHRISTUS Christ zu nennen, ein von GOTT mit dem HEILIGEN GEIST Gesalbter, wir als Geschöpfe, JESUS Seiner ewigen Gottheit nach. **Sr. Anja**

Welche Sprache zur Messfeier?

Sie lehnen Fremdworte im KURIER ab, damit auch der „Kleine Mann“ möglichst alles verstehen kann. Das finde ich gut! Warum treten Sie aber zugleich für das Latein in der Messfeier ein? **F.L.**

Der Mitfeiernde will über den Alltag hinausgehoben werden. Dazu trägt die ganze Atmosphäre bei: Die Melodien, die Schönheit des Kirchenraumes, Kerzen, Blumen, alles, was das Herz erhebt. Auch der Kopf kommt mit den deutsch vorgetragenen Lesungen und der Predigt nicht zu kurz. Doch die Messfeier ist keine alleinige Kopf-

Veranstaltung. Schon JESUS und die Juden Seiner Zeit beteten die Psalmen nicht in der aramäischen Umgangssprache, sondern in der Kultsprache Hebräisch. Da Latein nicht dem Wandel der Umgangs-Sprachen unterliegt, ist es vorzüglich geeignet, die ewigen Wahrheiten weltweit zum Ausdruck zu bringen. **Gratis: Liturgie-Info**

Wer „schläft“, sündigt

Meldet sich ein winziges Kindlein an, dann existiert nicht bloß etwas, sondern eine einmalig veranlagte und begabte Person.

Das Wissen darüber halten Wissenschaft und Schöpfungs-Glaube lebendig. Doch eine dämonisierte Politik, geldgierige Abtreiber, lustgetriebene Journalisten und egoistische Eltern suchen, die Person zu zerstören, um ihr „Privatleben“ fortsetzen zu können.

Noch eine Gruppe gehört aufgezählt: Christen, die ihre besondere Begnadung und Berufung vergessen haben, den Schwächsten zu verteidigen, in dem sie JESUS er-

kennen sollten. Christen, die sich in der Tat zu schade dafür sind, 50 kostenlose Info-Blätter in die Briefkästen ihrer Nachbarn zu werfen: Man könnte ja gesehen werden... **Gratis-Infos: 9 Wochen-Modell eines Kindes vor seiner Geburt. Schon das Bild des Gratis-Angebotes macht manchen unfähig zur Kindestötung. Danke dem Unbekannten, der in seiner Stadt eine Annonce mit dem Bild des Modells aufgab! Er „schlief“ nicht.**

Satte Kirche in Deutschland?

Von sich aus schrieb KURIER-Leser L.B. alle deutschen Bistümer an.

Um JESUS stärker bekanntzumachen, bat er um finanzielle Hilfe für das CM-JESUS-Büchlein „Der Mann, der die Welt verwandelt“. Doch er erhielt nur Absagen, obwohl München 5,52 Milliarden € besitzt, Paderborn gut 4 Milliarden, Köln 3,42 Milliarden. Vorsorge?

Missionare halten zeitaufwendige Bettelpredigten und Menschen verhungern. Doch JESUS wirkt durch Herzen, nicht zuerst durch Bankkonten. „Selig, ihr Armen! Euer ist das Himmelreich!“ (Lk 6,20). Bitte beten Sie fürs Verbreiten des JESUS-Büchleins: Heimat-Mission!

Dem Koran auf der Spur

Jedes Evangelium hat einen inneren Zusammenhang: Denkweise, Sprache, Stil, Berufs-Kenntnisse, angesprochene Leser, Bildungshintergrund des Evangelisten usw. Durch Vergleiche in Computer-Statistiken kann die innere Einheit jedes Evangeliums bestätigt werden.

Dieselbe Methode, also eine Art Analyse und Wurzel-Suche, hat ein französischer Orientalist und Ingenieur auf den Koran angewandt. Das gesamte Umfeld: Entstehungszeit, Schriften von Christen, Juden, Sekten zur Zeit **Mohammeds**, Lebens-Umstände, ja sogar Legenden hat der Wissenschaftler **J. J. Walter** einbezogen. Schon **Ibn Ishaq** („Das Leben des Propheten“) berichtet, dass der junge christliche Sklave **Dschabr** am Verkaufsstand von Marna Mohammed belehrt habe. (**A. Mertensacker**: „Mohammed im Urteil seiner Zeitgenossen“)

Walter behauptet auf Grund seiner Forschungen und der Wahrscheinlichkeits-Rechnung: Der Koran fuße auf wenigstens 30 Autoren. Die akademische Auseinandersetzung in Toulouse geht weiter. Einen ähnlichen Weg geht der Baptist **Werner Gitt**, ehemaliger Direktor der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig. Er ist überzeugt, dass sich etwa 3.000 Bibel-Vorhersagen erfüllt haben. Nach der Wahrscheinlichkeits-Rechnung sei Zufall so gut wie unmöglich. **Doch erst Taufe und Leben aus dem Glauben formen den Christen.** **M.F.**



Adler bittet Mütter, Väter, werdet Überzeugungstäter, Euren Kindern gern schenkt Zeit, später spart euch das viel Leid.

Wieviel Zeit ward uns geschenkt und so unser Schritt gelenkt, Zeit, die braucht ein jedermann, dass Vertrauen wachsen kann.

Eltern selbst sind reich bedacht, wenn ein Kind sie angelacht, GOTT hat's in die Welt gehaucht, weil ein jeder Liebe braucht.

Bleib doch selber wie ein Kind, das hin zum Verstehen findt, denn ein herrliches Gewimmel findet statt im Kinder-Himmel.

Mit Kindern spielen!

Wenn **Franziskus** mit Eheleuten spricht, erkundigt er sich nach ihren Kindern und fragt dann: „Spielen Sie mit Ihren Kindern?“ Er erzählt: „Die meisten – fast alle! – sagen: 'Aber Pater, ich habe keine Zeit. Ich arbeite den ganzen Tag'. Wer mit seinen Kindern spielt, muss auf ihre Fragen nach GOTT antworten. – **CM-Sternenbuch (gegen Spende)**

Süchtig wie Alkoholiker

Junge Leute schauen täglich bis 150mal aufs Handy, was zu Konzentrationsschwächen führt. **Cyber-Sucht** nennt sich die Masenseuche, die, so Fachleute, durch Smartphones 10% aller Unfälle verursacht. Neugier-Fasten hilft gegen den mit Handy-Sucht verbundenen Blut-Hochdruck.



Vor dem „Medicare Gesundheitszentrum“ (Hans-Stützle-Str. 20, 81249 München), in dem der Abtreiber **F.A. Stapf 450 qm** Raum belegt: **Stapf (links) entreißt Günter Annen dessen umgehängtes Lebens-Plakat, tritt mehrfach nach ihm und ruft eine Morddrohung.** **Näheres: www.babycaust.de**

Die Begräbnis-Höhle

Der älteste „Friedhof“ der Welt ist vor 2 Millionen Jahren entstanden: 15 vollständig erhaltene Skelette fanden sich in einer Höhle bei Johannesburg. Die Hände der dort hineingetragenen Toten zeigen, dass sie intensiv Werkzeuge genutzt haben. Der Friedhof zeigt auch: Die Angehörigen glauben an ein Weiterleben nach dem Tode.

Da sagt ein Leser: „Ei, ei!“

Unser Haushuhn ist ein Einwanderer. Vor 7000 Jahren lebt seine Vorfahrin, das Bankivahuhn, in Südostasien, wo es gezähmt wird. Über Israel, wo jüngst im Süden viele Hühnerknochen (4.-2. Jhd. v. CHR.) entdeckt wurden, gelangt das Haushuhn nach Europa. Erst die Römer entwickeln Eier-Speisen.

Du bist kein absoluter Versager. Doch du musst Hilfe annehmen. Z.B. ein Gespräch, ein Bibel-Wort, eine Beichte, Exerzitien.

Eine Mutter, die ihr 4. Kind erwartet, schreibt einen erschütternden Brief an Frau Mertensacker. Dass diese 2013 von GOTT heimgerufen wurde, weiß sie nicht.

Es klang, als wenn man einkaufen geht

Liebe Frau Mertensacker, seit einer Woche liege ich auf der Mütter-Station im Krankenhaus. In dieser Zeit waren hier im Zwei-Bett-Zimmer zwei junge Frauen, 28 und 36 Jahre alt. Mit der Älteren habe ich mich gut verstanden. Von meinem Mann ließ ich Ihre Broschüre „Schenk mir das Leben“ mitbringen. Sie schaute sich diese an. Ich redete ihr gut zu, und als ihr nicht übel war, sagte sie einmal: „Eigentlich freue ich mich ja.“ Sobald sie sich aber wieder übergeben musste, stellte sie fest: „Wäre das da nicht in mir drin, würde es mir gutgehen!“ Letztes Jahr hatte sie – wegen starker Übelkeit – schon einmal eine „Absaugung“. Ich musste die Tränen wegstecken, als sie den Termin wahrnahm.

Mit der Jüngeren verstand ich mich nicht so. Sie redete nicht viel. Es war schwierig, mich an sie heranzutasten. Von Anfang an wusste ich, dass sie keine andere Überzeugung zulässt. Sie wollte keine Kinder. Ich fragte sie, ob sie wüsste, wie eine Abtreibung gemacht wird, die Absaug-Methode. Sie verneinte.

Sie wollte aber auch die Broschüre nicht ansehen, und ich merkte, dass sie sich nicht damit auseinandersetzen wollte. Als sie wieder in unser Zimmer geschoben wurde, weinte ich. Mir war das zuviel. Ich war an mein Bett gefesselt, wäre sonst weggerannt.

Wer macht diese Gesetze, wer? Wie können so leicht Tötungen geschehen? Warum müssen sich die Schwangeren nicht damit auseinandersetzen, wie so eine Zerstückelung eigentlich ist? Es gibt Vorberatungen, weil man einen Schein braucht für den Arzt – und alles ist so leicht! Man müsste ihnen Bilder vorlegen wie in der Broschüre! Was kann ich machen? Ich konnte kein Kind retten. Sie wurden getötet. Sollen Ärzte nicht helfen, töten aber.

Sie sagte: „Wenn das Kind schon zu groß ist, macht es Ihr Frauenarzt nicht ambulant. Dann muss man ins Krankenhaus.“ Sie erzählte, dass viele ihrer Freundinnen schon „weggemacht“ haben! Es klang so normal, als wenn man einkaufen geht. Da geht es nicht um ein Kind. Manche hätten es schon zweimal, dreimal abgelehnt. Für mich käme niemals so etwas in Betracht – nicht mal ein Gedanke darüber. Ich möchte gern helfen – aber wie? **XY**

Einer dient dem anderen

Tiere sind Tag und Nacht auf der Lauer, nicht gefressen zu werden. Ist der Schöpfer gütig? Ist die Schöpfung angst-erfüllt? **F.L.**

Wir opfern uns füreinander auf und wachsen so in der Liebe – ein Gesetz, das in der Schöpfung liegt. GOTT selbst weiß seit je her, dass ER in JESUS Mensch werden will. Und unsägliches Leid freiwillig durchmachen wird, als sühnender Stellvertreter. Dennoch verzichtet ER nicht auf die Schöpfung, weil er Marias reines Leben („Du bist voll der Gnade“/ Lk 1,28) dank Seiner Hilfe voraussieht. Alle Grausamkeiten der Geschöpfe können IHN nicht von Seiner unfassbaren Liebestat fernhalten, uns zu erschaffen und zu erlösen.

GOTT weiß voraus, dass sogar der Sturz Seines „Lichtträgers“ kommt – dennoch erschafft ER Luzifer, Seinen begabtesten und später größten Widersacher. Der ist nun nachträglich wütend, dass er

frei erschaffen wurde, und sucht sich zu rächen, indem er das freie Entscheidungs-Leben der Kleinsten zu vernichten sucht. Doch von allen Seinen einmaligen Spiegelbildern, die GOTT ins Leben rufen will, spart ER keinen aus – so sehr respektiert ER unsere Freiheit, selbst wenn wir die GOTTES-Ferne der Sünde wählen voll verblendeter Ich-Sucht. Der Christ weiß durch JESUS sogar, dass der eine GOTT in sich Gemeinschaft ist, dass sich jede göttliche „Person“ für die andere aufopfert. Wie sollte dann die Schöpfung nicht von diesem Liebesweg geprägt sein: ER, der liebend-leidende GOTT erhebt alles Leid der Welt ins Göttliche, uns reifen zu lassen mit dem erhabenen Ziel ewiger GOTTES-Freude. **Pfr. Winfried Pietrek**

Stürzt Clinton samt Blutgeld?

Eine der ersten Amtshandlungen Obamas 2009 war, jährlich mit 500 Millionen Dollar Steuergeld Babymord im Mutterleib zu finanzieren.

Dadurch bedankte er sich für die Millionen Dollar, welche die Tötungs-Organisation Planned Parenthood (PP) eingesetzt hatte, ihm ins Weiße Haus zu helfen. PP, weltweit größter Massenmörder, machte obendrein Geschäfte mit den drei K's: Es kassierte von „Kunden“, Krankenkassen und für Körperteile. „Berühmt“ wurde der Satz eines Direktions-Mitglieds: „Erhöhe ein wenig den Preis der Niere, ich möchte mir einen Lamborghini-Wagen kaufen!“ Als zehn Geheim-Videos auftauch-

ten, überprüfte ein Parlaments-Ausschuss den Verein, und der US-Senat (52:47) strich 80% der Staatsmittel. Zögernd hat PP zugegeben, auch Geschäfte mit Körperteilen gemacht zu haben. Ableger der blutrünstigen Organisation sind die deutsche *pro familia*, die österreichische *Gesellschaft für Familien-Planung* und die schweizerische *Sexuelle Gesundheit* (PLANES). Enge Freundin der PP-Vorsitzenden ist **Hillary Clinton**, die im Herbst US-Präsidentin werden will. **nach „lebe“, Südtirol**

Das deutsche Urwort: Die Treue (VI)

Jede Stärke ist auch eine Schwäche.

Sie kann sich nachteilig auswirken und ausgenutzt werden. Wenn ein Deutscher z.B. bei einem anderen Menschen die eigene Gesinnung voraussetzt, wird er umso leichter getäuscht und betrogen. Wegen seines Treueglaubens ist der Deutsche im Grunde ein unpolitischer Mensch. „Ein deutsches Herz bin

ich gewohnt an Edelmut und Liebe“ (**Kleist**). Wird der Deutsche hintergangen, ist er fassungslos und erschüttert und versteht die Welt nicht mehr. „So ein ehrlich Gesicht, so ein offenes Betragen und die heimliche Tücke!“ (**Goethe**). „Die Treue“ (8 €)

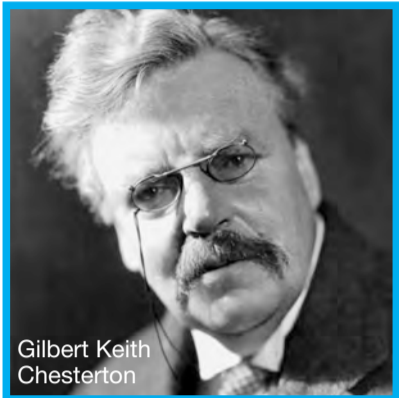
Werner J. Mertensacker

Das Geheimnis des Father Brown

„Ein liebevoller Tölpel“, denkt Gilbert Keith Chesterton, als er einen mit vielen Paketen beladenen Seelenhirten sieht. Obendrein ist der Geistliche mit einem riesigen Regenschirm bewaffnet. Doch als der Journalist Pater O'Connor näher kennenlernt, entpuppt dieser sich nicht nur als schlicht, sondern auch – beim Beichthören nebenher eingeübt – als ein tiefer Seelenkenner, näher am Volk als die meisten Detektive von Scotland Yard.

Die Gestalt des Father Brown ist erfunden, das heimliche Vorbild für Chestertons Detektiv-Geschichten. Während Sherlock Holmes kombiniert und so Diebe und Mörder entlarvt, setzt sich Father Brown mit den Tätern gleich, da ja jeder ein schwacher Mensch ist, auch wenn die meisten ihre Erbschwäche nur bei Gesundheits-Problemen zugeben – wenn überhaupt. Father Brown dagegen denkt sich tiefer in jeden Bösewicht hinein und führt uns uns selbst vor Augen.

Er stellt kurze, anscheinend alberne Fragen, die jeder für überflüssig halten muss. Doch schon aus den Gesichtern und Bemerkungen der Leute, ja aus winzigen Haltungen verraten sich Täuschung und Lüge. So kann Father Brown



Gilbert Keith Chesterton

zuletzt die jeweiligen Übeltäter benennen. Zwischendurch lässt Chesterton seine Glaubens-Überzeugungen einfließen: „Sie besitzen noch einen Rest Ihrer Jugend, Ihrer Ehre und Ihres Humors. Denken Sie nicht, dass das in diesem Beruf weiter so bleibt ... Dieser Weg führt immer bergab ... Viele Menschen haben wie Sie als anständige 'Gesetzlose', als listige Wegelagerer begonnen... und dann endeten sie mitten im Dreck.“ (Aus: „Die fliegenden Sterne“).

Der Privat-Detektiv

Der 1,93-Meter-Mann Chesterton – stets mit Zigarre, Hut, Umhang über seinen 130 Kilo und Stockdegen – ist meist zerstreut. Wie die Mönche der Abtei Saint-Joseph de Clairval berichten, telegraphiert der Journalist einmal seiner Frau: „Ich bin in Market Harborough. Wo müsste ich sein?“ – Sie antwortet: „Zu Hause!“. Auf die Frage eines Lesers: „Was funktioniert nicht richtig in der Welt, erwidert er: „Ich!“. Später bekennet der Anglikaner: „Mit 12 war ich ein Heide, mit 16 ein Agnostiker“, also einer, der jeden Zugang zum Unsichtbaren leugnet. Eine Zeitlang begeistert sich der junge Gilbert sogar für Satanismus und denkt an Selbstmord – bis ihm das Geschenk des Lebens aufgeht,

so dass er immer dankbarer dafür wird und zum Glauben findet. GOTT-Sucher war er allerdings immer, voller demütiger Ehrfurcht vor jedem Kind. Als der 48-jährige im anglikanischen England Katholik wird (1922), begrün-

det er: „Um meine Sünden loszuwerden.“ Und: „... das Böse durch den richtigen Gebrauch des Willens ausgleichen. Jedes andere Credo ist eine Art Kapitulation vor (angeblicher) Vorherbestimmung.“ Der Konvertit behauptet: „Viele erkennen die Wahrheit nicht ganz“ – aus Hochmut. Sie verfälschen die „Tatsachen durch die Einführung des Ich.“ Und: Viele namhafte Denker vertreten Positionen, die dem „gesunden Menschenverstand“ zuwider sind. „Die Menschheit ist nicht einmal menschlich, wenn sie nackt ist.“ Chesterton tritt für die Tradition ein: „Sie bedeutet, dass man der am meisten im Schatten stehenden Klasse, unseren Vorfahren, seine Stimme leiht. Tradition ist Demokratie für die Toten... Reiß niemals einen Zaun ein, bevor du nicht weißt, warum man ihn aufgestellt hat.“ Fünf Jahre vor seinem Tod († 1936) bittet ihn der BBC, Rundfunkbeiträge anzubieten. Diese Chance nutzt er wohl vierzigmal. In „Plaudereien“ wendet er sich gegen das NS-Regime, gegen Eugenik, zu einer Zeit, da das Parlament in London Sterilisation „geistig zurückgebliebener“ Personen diskutiert. „Uns bleibt nur noch die Rebellion.“ (Mehr über Chesterton: *Abbaye, F-21150 Flavigny*)

Briefwechsel mit einem Leser

Ein innerlich reicher KURIER-Leser – wir ahnen nichts von seiner äußeren Armut – schreibt uns: „Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.“ (Mt 10,8).

Nun versenden wir ohnehin nie Rechnungen oder Mahnungen, senden dem, der's nicht zahlen kann, gern gratis den KURIER. Wir Ehrenamtlichen legen allerdings zweimal im Jahr automatisch allen KURIEREN einen Zahlschein bei. Allein 5000 € monatlich schluckt die Post. Deshalb antworten wir dem frommen Leser aus Zeitmangel gleichfalls kurz mit einem Bibelwort: „Du sollst dem dreschen-

den Ochsen das Maul nicht verbinden!“ (1 Tim 5,18). Der Leser hat Humor: „Eine interessante Feststellung!“ antwortet er: „Ich stimme zu. Auch wenn ich mir kaum noch eine Briefmarke leisten kann, möchte ich Ihnen den Mut zusprechen, unseren HERRN JESUS CHRISTUS immer weiter in die Menschheit hineinzutragen. Vielen Dank für das Buch 'Der Mann, der die Welt verwandelt!'“

Herz-Millionär in zehn Tagen

Genügend Hirn ist vorhanden, bis 1.400 Gramm. Dieses „Telegraphen-Amt“ besitzt 3 Millionen Zellen.

Sie steuern den Körper mit Hilfe von 1.200 Millionen Nervenzellen und 4.800 Millionen Nervenfasern. Dabei werden Abermillionen Eindrücke gespeichert. Zugleich arbeitet unser Blut-Pumpwerk, der Motor „Herz“, der nur bis 400 Gramm wiegt, doch täglich mehr als 100.000mal seinen Takt schlägt. Während 70 Jahren lässt er 150 Millionen Liter Blut pulsieren. Ein 2.500 Kilometer langes „Rohr“, unsere Adern, stehen ihm zur Verfügung, um die 5 Liter Blut mit 25 Bil-

lionen roter Blutkörperchen zu transportieren. Unser „Gesamt-Gerüst“ umfasst 222 Knochen und 440 Muskeln. Allein das Wunderwerk „Hand“ besitzt 29 Knöchelchen und 38 Muskeln, großartiger als jedes Viel-Zweck-Werkzeug. Unsere „Orgel“ im fingerhut-großen Kehlkopf nicht zu vergessen, die mit 11 Knorpeln und 4 Stimmbändern arbeitet. Das alles ist nur ein Bruchteil aller „Erfindungen“ am Menschen. *Einen Dank unserem „Konstrukteur“.*



Bertilla Capra (77), Italienerin und Ordensfrau, leitete in Mumbai eine Lepa-Klinik. Jetzt muss Sr. Bertilla Indien verlassen, da ihr Ein-Jahres-Visum nicht verlängert wird. Zugleich wollte Indien, dass Mutter Teresa 2016 in Indien als „Geheilte“ verkündet wird. Schreiben Sie der Botschaft: Tiergartenstr. 17, 10785 Berlin. Fax 030-25795102. www.indianembassy.de

Gemeinsam mit Mördern

Der US-Kongress strich 449 Mio € Fördergelder für die Kleinstkindmörder von IPPF, zu dem pro familia gehört. Dennoch luden Liberale und Sozialisten die Amerikaner ins Europa-Parlament ein. „Schenk mir das Leben“ (gegen Rückporto)

Islam-Reform unmöglich

Mit 19 war er noch Mitglied der Moslebrüder – längst lebt er unter Polizeischutz in Erfurt, tätig am Lehrstuhl für Islam-Wissenschaft. Hamed Abdel-Samad entlarvt Islamismus als Original-Islam. Sein mutiges „Mohamed-Buch. Eine Abrechnung“ im Droemer-Verlag (236 S./ 19,99 €). Gebetszettel zur Bekehrung der Muslime

Irrwege der Freimaurerei

Die Vereinigung hat auch Zeremonien esoterischen Charakters, was Freimaurer offen zugeben. Sie ist eine Religion gegen CHRISTUS, erklärt Weihbischof Athanasius Schneider, Kasachstan. Auch einige Bischöfe und Kardinäle (keine Freimaurer!) sprechen mit freimaurerischem Geist. „Irrwege der Freimaurerei“ (gloria.tv, Pietrek). Bereits 2013 spricht Franziskus von Lobbys, von freimaurerischen Interessengruppen.

Siegel beweist AT-Bericht

Jerusalem Archäologen fanden am Fuß des Tempelbergs den Siegelabdruck eines jüdischen Königs, und zwar des gottesfürchtigen Hiskija (752-697 v.CHR.). Das 2. Buch der Könige (18,1) beschreibt, wie Hiskija Götzenhöhlen zerstört, wie Jerusalem in seiner Zeit gerettet und seine Gebete um Genesung erhört werden.



Wer gilt als gelungener Mensch? Behinderte strahlen oft mehr Glück aus als Gesunde. Jeder beschenkt den anderen auf seine Weise. Irgendwie behindert sind alle.

„Geschenk des Lebens“

will „Donum vitae“ sein, weigert sich jedoch, die Zahl seiner „Beratungsscheine“ zu nennen. Sie ermöglichen Todesfolge ... Beraten und zugleich verführen? Info: *Helft mir!*

Zahl jüdischer Frommer wächst

Jeder 10. der 8 Millionen Bürger Israels gehört zu den Ultra-Orthodoxen, bei denen Familien mit 10 Kindern keine Seltenheit sind. Viele haben jedoch keine berufliche Ausbildung, gehen keiner geregelten Arbeit nach und sind sogar bisher vom Militärdienst befreit.

Moderne „Weise“ bieten dem Menschen... jede Freiheit mit Ausnahme der Freiheit, seine Freiheit zu verschenken, welche die einzige Freiheit ist, die der Mensch braucht.

Gilbert K. Chesterton († 1936)

Draußen vor der Tür

Eine arme Familie, berichtet eine Legende, ist unterwegs.

Nachts klopfen sie an der Tür eines bescheidenen Häuschens: „Die werden unsere Lage am ehesten verstehen.“ Doch drinnen kommt Streit auf: Ein Zeil der Großfamilie will die anderen hereinlassen, ein Teil ist dagegen. „Wir selber sind beengt und haben nicht viel. Sollen wir uns selbst ins Unglück stürzen? Wir haben schon welche aufgenommen.“

„Warum seid ihr unterwegs?“ fragt einer. – „Krieg hat uns vertrieben.“ – „Glaubt ihm nicht!“ ruft einer von drinnen. „Die bringen eine gewalt-

tätige Religion und andere Unsitten mit!“ Die Hausbewohner können sich nicht einig werden. „Die sind geschickt!“ vermutet sogar einer. Da nimmt der Großvater sein Stühlchen und geht hinaus. Seine Decken hängt er den frierenden Kindern um. Drinnen sagt einer: „Der Alte ist durcheinander! Wie kann er in die Kälte hinausgehen? Er holt sich ja den Tod!“ Seine Frau ruft hinterher: „Liebe hat doch eine Grenze!“ Da hält einer von denen draußen, ein Christ, sein Kreuz hoch: „Das ist die Grenze der Liebe!“

Arme bestehen

Angehörige von 24 in Afghanistan gefallenen Soldaten nahmen an einer Meßfeier mit Papst Franziskus teil, ebenso 13 bei Friedens-Aufgaben Verwundete.

In seiner Predigt geißelte Franziskus Politiker, die Probleme durch einen Krieg lösen wollten, einen Akt des Glaubens an das Götzenbild der Gewalt.

Ähnlich wandte sich der Papst an neue Botschafter beim Vatikan: Geld regiere, und der Vorrang des Menschen werde verneint. Bei ihm lasse man nur noch den Konsum gelten. Doch hinter Macht- und Besitzgier verberge sich die Ablehnung GOTTES. Seine Worte bekräf-

tigte Franziskus mit einer Klarstellung des Johannes Chrysostomus, eines früheren Patriarchen von Konstantinopel († 407): „Den eigenen Besitz nicht mit den Armen zu teilen, heißt, sie zu bestehlen und ihnen das Leben zu nehmen. Denn es sind nicht unsere Güter, die wir besitzen, sondern die ihren.“ Unter den neuen Botschaftern war auch der Vertreter des zentral-asiatischen Kirgisistan, dessen Einwohner überwiegend Muslime sind.

Kinder-Persönlichkeiten

Wie können wir Kindern helfen, den Glauben zu bewahren? L.V.

Nicht nur bewahren, sagt die NET-Bewegung: Ihn missionarisch weitergeben! „Man muss die Kinder schon zu sehr starken Persönlichkeiten erziehen, damit sie nicht in all diese Versuchungen hineingezo-

gen werden.“ So die Leiterin der NET-Bewegung, Eleonore Dichgans. NET heißt: Neu-Evangelisierung für das Tertium Millennium, das 3. Jahrtausend. Hauptziel: Herzensbildung für Kinder.

Innere Sicherheit ade

Lässt sich ein Polizei-Fahrzeug in Duisburg-Marxloh blicken, wird es von aufgebrachten Migranten umringt. Sie fordern die Beamten auf, abzuhauen. Andersorts werden Polizisten bespuckt, beschimpft und angegriffen. Ein Mob ist schnell per Handy herbeitelephoniert.

Alle zwei Minuten geschieht in Deutschland ein Einbruch. Nur jeder sechste wird offiziell aufgeklärt, jeder dritte von Osteuropäern begangen. Täglich werden neun deutsche Beamte schwer verletzt (Gewerkschaft der Polizei). Rechts-

freie Räume entstehen, in denen der Staat nichts mehr zu sagen hat. Eine Befragung von 21.000 Polizeibeamten ergab: 42,9% der Angreifer, die einen Beamten verletzen – mindestens einen Tag dienstunfähig – waren Einwanderer.

Lieblings-Worte hören wir besser

Am meisten hören wir auf unseren Vornamen, alte, süddeutsche Familien zuerst auf den Familiennamen. Das hängt mit ab von unserem Gemeinschafts-Denken.

Der edelste Name weltweit ist JESUS. Während sonst im alten Israel der Vater oder Pflegevater den Namen bestimmt, erhält auch Maria den Auftrag, ihr Kind JESUS zu nennen (Lk 1,31/Mt 1,21). Der deutsche Sprachraum achtet den Namen JESUS so sehr, dass kein Kind ihn erhält. Erst seit einigen Jahren gestattet es ein Gesetz. Doch jeder Name ist ein Programm. Jeder sollte seine Namen erklären können, seine Vorbilder ehren und sich seiner Würde bewusst werden, indem er den Namenstag feiert. Beim Namen JESUS schwingt unser ganzer Vertrauensglaube mit. Joseph wird eigens der Grund genannt, warum der GOTTES-Sohn JESUS heißen soll: „Denn ER wird Sein Volk von seinen Sünden erlösen“ (Mt 1,21) – nicht von seinen politischen Herren. JESUS bedeutet „Retter, Erlöser“. Der Engel nennt Joseph sogar einen zweiten Vornamen für JESUS: „Immanuel“ (Mt 1,23), oft auch „Emanuel“ geschrieben, und erklärt ausdrücklich: „Das heißt 'GOTT ist mit uns'.“ Größeres existiert nicht. JESUS wird jedoch (hebräisch) JESCHUA gerufen. Die deutsche Aussprache des Namens ist die des Latein. Der Name wird in vielen Sprachen unterschiedlich ausgesprochen – so sehr ist GOTT Mensch geworden. Dennoch haben

auch manche Christen kaum das Bewusstsein, Gerettete zu sein, Schiffbrüchige, einst im Meer der Sünde, aus dem wir nun auch zum Dank andere mit herauszuholen haben, vor dem Ertrinken zu retten, von Sklavenketten zu befreien. Nachnamen kannte Israel nicht. Es wurde nur festgestellt: „Simon, Sohn des Johannes“ (Joh 21,15). Im deutschsprachigen Raum werden Nachnamen allgemein erst um 1.400 eingeführt, auch weil zu viele z.B. Hinz (Heinrich) und Kunz (Kunibert) heißen. Der Name steht für die Person, wobei GOTT kein Name, sondern eine Bezeichnung ist. GOTT selbst ist namenlos, denn jeder Name zeigt Grenzen. Aus dem brennenden Dornbusch heraus nennt GOTT sich: „ICH BIN der ICH-BIN“. Dennoch darf der Name GOTTES nicht missbraucht werden, fordert das 2. Gebot (2 Mos 20,7/ 5 Mos 5,11). In JESUS hat GOTT einen Namen angenommen, sich freiwillig begrenzt. Dämonen fürchten den Namen JESUS als das kürzeste und kräftigste Gebet. Wir sollten uns stets bei diesem Namen verbeugen. Aus Ehrfurcht vor ihm nennen wir uns nicht Jesuaner, sondern Christen nach dem Messias, nach CHRISTUS, dem Gesalbten. Auch wir sind gesalbt, durchtränkt vom HEILIGEN GEIST. Pfr. Winfried Pietrek

Dialog mit Muslimen? Sinnlos!

Wer sich mit Muslimen auf einen Dialog einlässt, ist selbst schuld daran, wenn er von ihnen nach Strich und Faden belogen wird.

Der Muslim muss mit allen Mitteln tricken und betrügen, wenn es darum geht, Vorteile für den Islam herauszuschlagen oder Nachteile von ihm abzuwenden. Das nennt man Takiya. Der westliche und christlich geprägte Mensch setzt immer voraus, dass der andere sagt, was er denkt, und denkt, was er sagt. Doch bei Muslimen ist das anders. Der arabische Gelehrte **Al-Ghazali** (1059-1111) lehrt, die Lüge sei in sich nicht schlecht. Doch die christliche Ethik hat immer das Gegenteil verteidigt, weil die Lüge die Wirklichkeit verfälscht, aus schwarz weiß macht und aus weiß schwarz. **Mohammed** sagt: „Redet, was euch gut dünkt, es ist euch erlaubt“ (Mohammed-Biographie). Im Koran heißt es: „Allah führt in die Irre, wen er will, denn er ist der Allmächtige“ (14,5). Wie kann man da von seinen Anhängern etwas anderes erwarten?

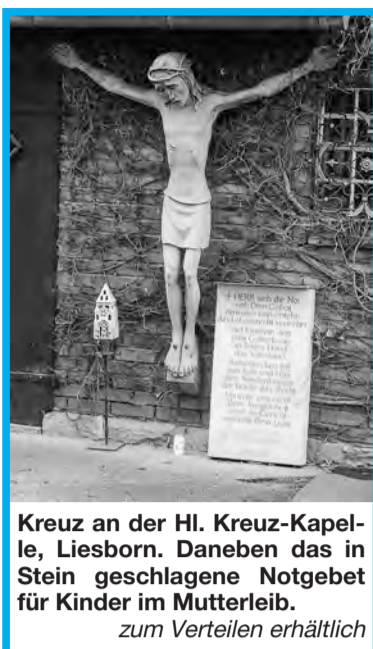
Die Lügen der Muslime sind oft so dreist, dass man sie schon deswegen nicht als Lügen erkennt. So wird z.B. von muslimischen Verbänden behauptet, der Islam sei eine Religion des Friedens, sei eine Religion wie jede andere und stehe völlig auf dem Boden des Grundgesetz-

zes. Doch schon ein kurzer Blick in den Koran zeigt, dass alles ganz anders ist: Der Islam ist eine Religion der Gewalt und Eroberung, er kennt keine Trennung von Staat und Religion und lehnt alle Menschenrechte ab. Der Gipfel der Heuchelei besteht aber darin, dass sich die Muslime beleidigt gebärden, wenn man ihnen Täuschungsabsichten vorwirft. Und das wirkt dann auf naive Europäer besonders überzeugend.

Der spanische Dichter **Cervantes** (1547-1616), der die Araber gut kannte, weiß, dass „das Lügen eine besondere Eigenart dieser Nation ist“ (**Don Quijote**).

Durch seinen von Lug und Trug geprägten Dialog mit dem Westen ist der Islam heute erfolgreicher als durch seine spektakulären Gewalttaten gegen die „Ungläubigen“. Und die konstante Weigerung der europäischen Regierungen, die wahre Natur des Islam endlich zur Kenntnis zu nehmen und die Konsequenzen daraus zu ziehen, kann uns alle zu einer leichten Beute des Islam machen. Bekanntlich wählen sich die dümmsten Kälber ihren Metzger selber.

Werner J. Mertensacker



Kreuz an der Hl. Kreuz-Kapelle, Liesborn. Daneben das in Stein geschlagene Notgebet für Kinder im Mutterleib.
zum Verteilen erhältlich

Ein Land erniedrigt sich

Karfreitag (und Volkstrauertag) bis 2 Uhr nachts – bis zum ersten Hahnenschrei – feiern zu lassen, beschloss Schleswig-Holstein – ohne Rücksicht auf Christen, die CHRISTI Leiden betroffen macht. Kultur-Banausen! Der Anfang davon, dass solche Tage staatlich ganz abgeschafft werden – ohne Feiern auf solche oider solche Art.

ISIS-Nachwuchs aus Berlin

Jeder 2. von 100 Berliner Salafisten, die zu ISIS gingen, ist kampferfahren heimgekehrt, 12 sind gefallen. Einen gefangenen jordanischen Kampfpiloten hat ISIS in einem Käfig verbrannt. Ein Zehnjähriger musste einen Genickschuss ausführen.
Islam von A-Z 2,50 €/ 10 Expl. 20 €

Zu teure Erfindung

Amit Goffer, ein Israeli, sitzt im Rollstuhl. Sein Erfinder-Talent gilt Querschnitts-Gelähmten: Mit Hilfe von Batterien steuern Krücken die Beine beim Laufen. Doch der Preis von 52.000 € ist für den Durchschnitts-Bürger zu hoch.

Schachspiel, das „Werk Satans“?

Eine Fatwa, ein „Moral-Gutachten“ des Großmufti von Saudi-Arabien, verbietet Schachspiel als „Werk Satans“. Wie Alkohol und Glücksspiel müsse Schach als Zeitvergeudung schleunigst durch Gebete an Allah ersetzt werden.

Das Ärgerliche am Ärger ist, daß man sich schadet, ohne anderen zu nützen.

Kurt Tucholsky

Mehr als lästige Anhängsel

Um jedes einzelne Baby muss rechtzeitig gekämpft werden. Schon bei Kindern und Jugendlichen ist in Gesprächen zu erwähnen: Mensch von Anfang an. Einmaliger Finger-Abdruck unter Milliarden von Menschen. *Ein paar „Helft mir!“-Blätter müssen wir ständig zur Hand haben. Unterlassen wir möglichst den verharmlosenden Ausdruck „Abtreibung“. Es ist Zerstückelung!*

Beratung für Schwangere

Tel. (06022) 93 75 Weitersagen!

Auf der Insel des Glücks?

Deutschland will seinen Atom-Ausstieg 2022 beenden. Vergeblich.

Doch in Reichweite zu Nachbarstaaten bleiben Atom-Meiler. Beim japanischen Fukushima („Insel des Glücks“) riss 2011 ein 15m hoher Tsunami mehr als 18.500 Japaner in den Tod. 500.000 Menschen mussten in Notunterkünfte. Rings

um das verseuchte Reaktor-Gebiet herrscht eine tote 20-km-Zone. Langfristig wird während 40 Jahren „Entsorgung“ mit weiteren 10.000 Opfern gerechnet. Folgekosten: Bis 200 Milliarden Euro. Meiler sind auch durch Terroristen gefährdet.

Unvergessener Oberst

Eines der letzten Flugzeuge mit Verwundeten will im Januar 1943 Stalingrad – heute Wolgograd – verlassen. Heim nach Deutschland.

Noch kämpfen 90.000 der ursprünglich 300.000. 6.000 werden überleben. Unter den Verwundeten ein alter Oberst. Im letzten Augenblick wird noch ein Schwerverletzter gebracht. Sofort verlässt der Oberst

die Maschine, überlässt seinen Platz dem noch stärker Betroffenen und bleibt in Stalingrad zurück ... **„Eine größere Liebe hat niemand, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde“** (Joh 15,13).

Jeder auf der Flucht vor GOTT?

Im Paradies wären wir nie krank geworden. Und nie gestorben.

Das sind Folgen der Erbschuld. Doch GOTT lässt uns nicht im Stich. JESUS ist gekommen. „Glückselige Schuld!“ heißt es deshalb am Karfreitag. Solch ein Erlöser ist die wunderbare Antwort GOTTES auf unsere menschliche Bosheit, deutlicher ‘Sünde’ ge-

nannt, Absonderung von GOTT, Flucht. Deshalb ist das Leitthema der Predigt JESU ‘Umkehr’: Wieder in die richtige Richtung gehen! *Wer in einer Beichte auch die Wurzel seiner Sünde nennt, z.B. Faulheit, Gier, Eitelkeit, Geiz, Neid, Feigheit ist gesegnet.*

Je zweimal oben und unten

Nostradamus (1503 bis 1566), Arzt des französischen Königs Karl IX., Mitglied des III. Ordens der Franziskaner, „prophezeite“ in seinen 942 Versen bildhaft auch die Auseinandersetzung zwischen Morgen- und Abendland.

„Zweimal oben, zweimal unten“. Die Aussage, die auf übernatürliche Ereignisse hinweisen will, ist „verhüllt“. Nostradamus erklärt auch: „Der große Bluthund heult die ganze Nacht, wenn der große Pontifex sich andernorts niederlässt.“ Der „Visionär“ will zu Buße und Umkehr aufrufen und keine Sensa-

tionen verkünden. Von Deutschland erklärt er auch, dass es „verschiedene Sekten gründen wird, die dem goldenen Heidentum sich nahen.“ Die Verse des Nostradamus wurden kirchlich nie anerkannt, obwohl sich viele erfüllten. Er behauptete auch eine vollkommene Zerstörung Jerusalems. A. Mertensacker

GOTT beweisen

Bei wem liegt die Beweislast für die Existenz oder Nichtexistenz GOTTES – beim Christen oder beim Atheisten?

„Die liegt nun in der Tat beim Atheisten. Sie staunen? Ich meine aber, doch! Denn: Wenn ich die Existenz eines unendlichen Geistes, aus dessen Gedanken und Willen die gesamte Wirklichkeit hervorgegangen ist, leugne, dann muss ich doch wohl erklären können, wieso dann Welt und Mensch überhaupt existieren. Damit kommen sie in erhebliche Erklärungsnot: Denn Urknall, Evolution, Selbstorganisation einer (nicht vorhandenen) Materie – ziemlich leere Wort-hülsen – anzunehmen, erfordert weit größere – und dazu noch blinde – Gläubigkeit, als die Kirche für

ihre Dogmen verlangt. Wie sollte das Nichts auf einmal knallen? Insbesondere aber müssten sie erklären, wie es denn kommt, dass menschliche Vernunft und Makro- wie Mikrokosmos so aufeinander beziehungsweise ineinander passen wie Schloss und Schlüssel. Das heißt, wie es möglich ist, dass Astronauten zu einem präzisen Zeitpunkt auf einem bestimmten Planquadrat des Mondes landen können ... *Kardinal Walter Brandmüller in einem Interview mit dem SPIEGEL, in: Monsignore, gibt es GOTT?, fe-medienverlag GmbH, Kisslegg*

Wissens-Test

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

- Der Tageslohn eines indischen Maurers? Eines Hilfsarbeiters? (Ohne Sozialleistungen/Urlaub)
- Wie lange bereitete sich P. Pio auf die Messfeier vor?
- Von welchem Land verlangt die UNO, seine 57 Baby-Klappen zu schließen?
- Wie viele Deutsche helfen in

Tafelläden? Wie viele Läden existieren?
5. Ursachen islamischer Gewalt?
Um den Wissens-Test erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich 4 KURIERE für nur 30 € im Jahr beziehen (notfalls gratis) - ein Expl. für Ihr Archiv, 3 zum gezielten Weitergeben. Danke!

Glaubt nicht, GOTT wolle uns alle Liebe zur Welt verbieten. Nein, wir sollen sie lieben, da alles, dem ER Dasein gab, unserer Liebe wert ist.

Katharina von Siena, † 1380

Lämpel weiß, es kann allein **CHRISTUS** unser Retter sein, auch sich selbst muss jeder bringen, sonst kann Rettung nicht gelingen. Wer bereit, wer angerührt, wird von **JESUS** heimgeführt.



Versetzen Sie einen Berg!

Manche Verwandte oder Bekannte möchten Sie näher zu JESUS führen. Es scheint unmöglich. Doch GOTT vollbringt alles, wenn wir mutig eingreifen und bei uns selbst anfangen. Ein Weg ist das lebensnahe kleine Büchlein „Der Mann, der die Welt verwandelt“. Lassen Sie sich Ihr Gratis-Exemplar von uns schicken. Prüfen Sie es, und verschenken Sie dann gezielt einzelne Exemplare (gegen Spende). Vergessen Sie die Macht der Sakramente nicht!

Der Triumph Satans

Das einst schönste Geschöpf schäumt immer vor Wut.

Als „Fürst dieser Welt“ bietet es dem GOTT-Menschen großspurig die irdische Herrlichkeit an, wie **Matthäus** (4) berichtet. Doch zugleich verlangt der gefallene Engel, vor ihm niederzufallen. Größenwahn! Zur Zeit triumphiert Satan oft beim Kommunion-Empfang. Besser als viele Katholiken weiß der Empörer, dass dabei nicht nur das Herz sich beugen muss, sondern auch das Knie. Wer selbstbewusst wie viele „moderne“ Christen ausgerechnet in diesen heiligen Augenblicken steht, dem ist nicht bewusst, was hier vor sich geht. Zwar glauben die meisten Stehenden an den GOTT-Menschen, doch ihr äußeres Verhalten leugnet IHN bereits. Sie „behaupten sich“ mit ihrem Haupt, Auge in Auge vor GOTT. Würden sie IHN sehen, fielen sie spontan nieder vor dem, der sich - Seiner menschlichen Natur nach - am Ölberg vor Seinem Vater zu Boden wirft, wie **Markus** (14,35) berichtet. Wie sol-

len Nicht-Christen erkennen, dass sich beim Kommunion-Empfang GOTT selbst herschenkt?

Die Geretteten stehen wie teilnahmslos, während ihr Retter aus Liebe verblutet. Auch wenn es, weltweit gesehen, erst eine Minderheit ist, die so selbstherrlich auftritt - Satan hofft auf weitere, weil Feigheit des Bekennens ansteckend ist. Wer will schließlich auffallen? Womöglich als einziger „Stachel“ in der Gemeinde! Andere wollen „menschenfreundlich“ sein, nicht zu unnötigen „Verzögerungen“ beitragen. Auch Stehen sei eine liturgische Haltung. Nur, gleich darauf in der Bank, da sitzen viele schnell wieder, während Satan triumphiert.

Pfr. Winfried Pietrek

Wer einen Einzigen durch Kopieren und Weitergeben vorstehender Worte zum knieenden Kommunion-Empfang zurückgewinnt, hat ein großes Werk zu GOTTES Ehre vollbracht. Verteil-Infos gratis. Gebet für die Empfänger braucht's.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (02523) 83 88, Fax (02523) 61 38
von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Herausgeber: Werner Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Beirat: Pfr. W. Pietrek (auch in gloria.tv)
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Christliche Mitte
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25416601240749700500
BIC GENODEM1LPS
Postbank Dortmund
IBAN DE41440100460013064461
BIC PBNKDEFF440

Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11416601240759001500
BIC GENODEM1LPS